

Betreffend *Diplodina roseophaea* v. H.

Von Franz von Höhnel, Wien.

Bald nach der Drucklegung meiner Mitteilung über »Mykologische Irrtumsquellen« in diesem Jahrgange der »Hedwigia« (p. [185]) fand ich, daß Kabát und Bubák in den Sitzungsber. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag vor ganz kurzem (25. März 1903) die *Diplodina rosea* K. u. B. bekannt machten, von der ich gleich sah, daß sie mit der *D. roseophaea* identisch sein werde. Mir gütigst von Herrn Bubák gesendete Exemplare zeigten in der Tat die fast völlige Identität beider. Die Pykniden auf *Sambucus* sind zwar durchschnittlich wenig größer, fast stets länglich und in der Mitte etwas verschmälert, die Conidien sind meist etwas schmaler und der Kern mehr violett-rosa, doch genügen diese Unterschiede nicht zur Abtrennung der in der Herzegowina gefundenen von den in Böhmen von Kabát auf *Scrophularia nodosa* gesammelten Formen, die sonst völlig übereinstimmen. Hierdurch ist erwiesen, daß diese hübsche und charakteristische Art wahrscheinlich polyphag ist und einen großen Verbreitungsbezirk hat.

Über die an Bäumen wachsenden heimischen Agaricineen.

Von P. Hennings.

Bekanntlich kommt eine sehr große Zahl (weit über 50 Arten) unserer heimischen Agaricineen an Baumstämmen und Baumstümpfen vor. In den meisten Florenwerken finden sich aber nur zerstreut spärliche Mitteilungen darüber, an welchen Baumarten sich diese Pilze finden, gewöhnlich wird dieses Vorkommen mit der Bemerkung: an Laub- oder Nadelbäumen abgetan. Nur Schröter macht in Pilze Schlesiens häufiger genaue Angaben in dieser Beziehung. Es dürfte sowohl für die Systematik, für die Biologie und Pathologie, besonders aber für die Forstbotanik von besonderem Werte sein, zu erfahren, welche Baumarten diese oder jene Pilzart besonders beherbergen. Auch die bisher erschienenen Handbücher über Pflanzenkrankheiten geben hierüber keinen oder spärlichen Aufschluß und übergehen die höchst wichtige Frage teilweise mit Stillschweigen.¹⁾ Bei den niederen parasitischen Pilzen, so bei Peronosporen, Uredineen, Ascomyceten und bei den sogenannten Fungi imperfecti sind wir über das Vor-

¹⁾ E. Rostrup, Plantepatologie (Kopenhagen 1902) behandelt die baumschädlichsten Agaricineen jedenfalls noch am ausführlichsten. Derselbe führt außer *Armillaria mellea*, *A. mucida*, *Collybia velutipes*, *Pleurotus ostreatus*, *Pl. ulmarius*, *Pholiota squarrosa*, *Ph. adiposa*, *Ph. destruens*, *Ph. heteroclita*, *Hypholoma fasciculare*, *Lentinus lepideus*, *Schizophyllum alneum* auf und gibt von mehreren Arten Abbildung. In Tubeuf, Pflanzenkrankheiten 1895, wird der Hallimasch wie auch bei Hartig, Frank u. s. w. ausführlicher behandelt, außerdem *Pholiota adiposa* abgebildet und *Ph. squarrosa*, *destruens*, *aurivellus* dem Namen nach genannt. Ebenso werden in Ludwig, »Lehrbuch der niederen Kryptogamen 1892. p. 517«, einige Baumfeinde unter den Blätterpilzen, außer Hallimasch, *Pholiota adiposa*, *squarrosa*, *destruens*, *Hypholoma fasciculare* erwähnt, das Vorkommen an lebenden Bäumen geschildert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [Beiblatt_42_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Höhnel Franz Xaver Rudolf Ritter von

Artikel/Article: [Betreffend Diplodina roseophaea v. H. 233](#)